

PENDELBAHN ST. ZYPRIAN – FROMMERALM



Zu der im Bauamt der Gemeinde Tiers aufliegenden Machbarkeitsstudie für die geplante Pendelbahn möchte ich hiermit folgende Überlegungen anstellen:

Zu Ihrem Ziel, keinen Zusatzverkehr ins Dorf zu ziehen und möglichst zu vermeiden, dass Gäste der geplanten Bahn bestehende Parkplätze besetzen, habe ich eine Frage: Wie soll die Bahn, die 450 Personen pro Stunde befördern kann, ausgelastet werden? Tiers hat kein Einzugsgebiet wie das Schlerngebiet, das gerne als Beispiel hergenommen wird.

Von einem City-Bus zwischen Altersheim Tiers und Liftanlage ist die Rede, der in Stoßzeiten 7 Fahrten pro Richtung machen soll. Von wo kommen die Fahrgäste denn her? Die Parkmöglichkeit dort ist bekanntermaßen äußerst beschränkt.

Dass die Beherbergungsbetriebe auf der Oberstraße und in Weißlahnbad eine Anbindung an das ÖPNV-Netz erfahren sollen, finde ich gut, waren sie bisher doch, vor allem die Oberstraße, außen vor gelassen worden.

Die bisherige Busverbindung zum Niger mit Aus- und Zusteigemöglichkeiten längs der Straße und damit die Erreichbarkeit der verschiedenen Schwaigen und Hütten links und rechts des Niger wird bekanntermaßen sehr geschätzt. Diese touristischen Einrichtungen würden durch die Errichtung der Pendelbahn regelrecht ausgegrenzt.

Als Tierser Bürgerin, der Umweltschutz ein Herzensanliegen ist, stelle ich Ihnen die Frage: Wollen Sie wirklich die einmalige Kulisse des Tierser Talschlusses für immer zerstören? Es wäre nachteilig, wegen des vermeintlich wirtschaftlichen Vorteils einiger Weniger diesen Eingriff zu wagen. Viele Gäste, die wegen der Einmaligkeit unserer intakten Landschaft nach Tiers kommen, werden uns den Rücken kehren...

Tiers, 23. Jänner 2017

Hedwig Kritzinger